



## Editorial

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe DGEM-Mitglieder,

wir freuen uns, Ihnen heute die erste Ausgabe des DGEM-Newsletters im Jahr 2019 zukommen lassen zu können. Auch für diese Ausgabe haben wir wieder Themen ausgewählt, die den ernährungsmedizinischen Alltag betreffen. Besonders erfreulich ist, dass die Ernährungsmedizinische Komplexbehandlung als OPS-Code aufgenommen wurde. Damit soll die Möglichkeit geschaffen werden, ernährungstherapeutische Leistungen auf der Erlösseite besser abzubilden.

Ein weiterer Höhepunkt: Mit dem Ziel die Ernährungsmedizin als Fachgebiet zu stärken und weiterzuentwickeln, kooperiert die DGEM mit dem Bundesverband Deutscher Ernährungsmedizin e.V. (BDEM) und der Deutschen Akademie für Ernährungsmedizin e.V. (DAEM). Wie genau die Zusammenarbeit aussehen wird, erfahren Sie in diesem Newsletter.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre!

Mit freundlichen Grüßen



PD Dr. med. Frank Jochum  
Präsident der DGEM

---

## Themen

### **Neu ab Januar 2019: Operationen- und Prozedurenschlüssel für ernährungsmedizinische Komplexbehandlungen**

Ernährungsmedizinische Probleme, wie sie bei mangelernährten oder kritisch kranken Patienten auftreten können, sind mit höheren Behandlungskosten im Krankenhaus verbunden. Das G-DRG-System bildet diese Mehrkosten jedoch bisher nur partiell ab. Nun gibt es jedoch erfreuliche Nachrichten: Das Deutsche Institut für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI) hat dem Antrag der DGEM auf einen Operationen- und Prozedurenschlüssel für ernährungsmedizinische Komplexbehandlungen stattgegeben. Ernährungsmedizinische Komplexbehandlungen – hierzu zählt auch die Behandlung intensivmedizinisch versorgter Patienten – können nun mit dem Code 8-89j abgerechnet werden.

Ab dem 1. Januar 2019 kann der OPS-Code von Krankenhäusern angegeben werden – sofern die sogenannten Mindestmerkmale erfüllt werden. Dazu zählen unter anderem, dass ein Ernährungsteam – bestehend aus einer fachärztlichen Leitung mit der strukturierten curricularen Fortbildung oder Zusatzweiterbildung „Ernährungsmedizin“ und einem Diätassistenten oder Ökotrophologen – vorhanden ist. Zudem muss innerhalb der ersten 48 Stunden nach stationärer Aufnahme des Patienten ein standardisiertes Screening des Ernährungszustands sowie ein

standardisiertes ernährungsmedizinisches Basisassessment zu Beginn der Behandlung des Patienten erfolgen. Auf Grundlage dessen ist ein individueller Behandlungsplan zu erstellen. Während des Krankenhaus-aufenthalts ist die Nahrungsaufnahme des Patienten zu dokumentieren und einer Verlaufs- und Zielkontrolle (mindestens zweimal pro vollständige Woche) zu unterziehen. Bei Entlassung des Patienten muss das Ernährungsteam indikationsabhängige Empfehlungen für den weiterversorgenden Arzt und/oder Homecare-Dienstleister zur Verfügung stellen.

Es gilt nun, in den Krankenhäusern entlang dieser Mindestmerkmale entsprechende Strukturen zu gründen oder vorhandene weiter auszubauen. Je mehr Häuser den Kode anwenden, umso wahrscheinlicher ist es, dass sich der OPS-Kode etabliert und erlösrelevant wird.

Um der Bedeutung dieser Entwicklung Rechnung zu tragen und um die Weiterentwicklung engmaschig begleiten zu können, hat das DGEM-Präsidium einen „Ausschuss Ökonomie und DRG“ unter Leitung von Herrn Priv. Doz. Dr. Michael Adolph, Universitätsklinikum Tübingen eingerichtet (Michael.Adolph@med.uni-tuebingen.de).

### ***Mehr Informationen***

### **Ernährung im Krankenhaus: Mehr als ein Drittel der Patienten isst zu wenig – Erster „Basissachkurs Ernährung und Pflege“ für Pflegefachkräfte nach Vorgaben der DGEM durchgeführt**

Kranke und ältere Menschen profitieren von einem guten Ernährungszustand, also einer ausreichenden Versorgung mit Nährstoffen und Energie. Pflegepersonal kommt in der ernährungsmedizinischen Versorgung dieser Menschen eine besondere Rolle zu: Durch den engen Kontakt im stationären, aber auch ambulanten Bereich haben sie die Möglichkeit, Ernährungsproblematiken frühzeitig zu erkennen und individuell Einfluss auf das Ernährungsmanagement zu nehmen.

### ***Zur vollständigen Pressemeldung***

### **Gemeinsam Ernährungsmedizin stärken und ausbauen: Fachgesellschaft, Akademie und Bundesverband schließen sich zusammen**

Wissenschaftliche Studien belegen, dass eine gezielte Ernährungsintervention bei vielen Erkrankungen genauso wichtig ist wie die verordneten Medikamente. Doch in Deutschland ist die Ernährungsmedizin noch immer nicht ausreichend in Ausbildung, Klinik und Praxis verankert. Der Bundesverband Deutscher Ernährungsmedizin e.V. (BDEM), die Deutsche Akademie für Ernährungsmedizin e.V. (DAEM) und die Deutsche Gesellschaft für Ernährungsmedizin e.V. (DGEM) haben deshalb einen Vertrag geschlossen, der eine engere Zusammenarbeit in allen wissenschaftlichen, fortbildungsrelevanten und berufspolitischen Belangen der Ernährungsmedizin ermöglicht. Ziel ist es, gemeinsam die Ernährungsmedizin als Fachgebiet weiterzuentwickeln und dabei insbesondere Forschung, Therapie und Prävention zu fördern.

### ***Zur vollständigen Pressemeldung***



**Jetzt schon vormerken: Ernährung 2020 in Bremen**

Vom 24. bis 27. Juni 2020 lädt die DGEM Sie wieder zur Dreiländertagung der DGEM, AKE und GESKES nach Deutschland ein. Der Kongress Ernährung 2020 findet in diesem Jahr im hohen Norden, in Bremen, statt und steht unter dem Motto „Ernährung – MEDIZIN fürs Leben“. Verschaffen Sie sich jetzt schon einen [Überblick über die Top-Themen des Kongresses](#), wie die „Prävention ernährungsabhängiger Erkrankungen“, „Hauterkrankungen – ein Thema für die Ernährungstherapie“ oder „Kopf und Bauch – Neurologie noch unterbelichtet?“. Zum Kongress anmelden, können Sie sich ab August 2019.

[Zur Kongress-Website](#)

## ESPEN sucht junge Wissenschaftler für Faculty Career 2019

Die Europäische Gesellschaft für Clinical Nutrition and Metabolism (ESPEN) sucht Interessenten für die Position "ESPEN Early Career Faculty 2019" in ihren Mitgliedsländern. Möchten Sie in der Europäischen Gesellschaft für Klinische Ernährung und Stoffwechsel (ESPEN) aktiv werden? Die Bewerbungskriterien sowie Inhalte des Programms finden Sie [hier](#). Bitte senden Sie Ihre Bewerbung bis zum 31. März 2019 an [infostelle@dgem.de](mailto:infostelle@dgem.de).

## Termine

### Nutrition 2019

Datum: 16. bis 18. Mai 2019  
Veranstaltungsort: Festspielhaus Bregenz

[Zur Veranstaltungsseite](#)



## Aus der Aktuellen Ernährungsmedizin

### Künstliche Beatmung: besseres Überleben durch energiedichte enterale Ernährung?

Ärzte der ANZICS (Australian and New Zealand Intensive Care Society) entwarfen die binationale multizentrische Studie TARGET, um die Hypothese zu prüfen, dass eine energiedichte enterale Ernährung bei beatmeten Patienten zu besseren 90-Tage-Überlebensraten führt als die üblicherweise empfohlene Menge.

[Zum vollständigen Beitrag](#)

## Krebspatienten profitieren von früher supplementierender parenteraler Ernährung

Viele Krebspatienten sind von Mangelernährung betroffen, die sich negativ auf das Überleben, den funktionellen Status sowie die Lebensqualität auswirkt. Bei solchen Patienten ist unter Umständen eine proaktive und intensive Nährstoffsupplementierung angezeigt. R. Caccialanza et al. haben nun vor diesem

Hintergrund die Effekte einer frühen 7-tägigen supplementierenden parenteralen Ernährung (SPE) untersucht.

[Zum vollständigen Beitrag](#)

### **Aufruf zum Einreichen von Beiträgen**

Die Redaktion der Aktuellen Ernährungsmedizin ist immer auf der Suche nach spannenden neuen Beiträgen. Sie möchten Ihre Arbeit, eine Übersicht, Meinung oder Ihren Case Report publizieren? Dann reichen Sie Ihr Manuskript online unter <https://mc.manuscriptcentral.com/aktern> ein. Auch Kurzfassungen (circa fünf bis zehn Druckseiten) von Bachelor- oder Masterarbeiten, die gut bewertet wurden, können publiziert werden.

---

## **In den Medien**

### **plusminus: Ernährung: Gefährlicher Kalorienmangel im Krankenbett**

Wer krank ist, hat keinen Appetit, isst wenig und nimmt folglich auch ab. Was viele nicht wissen: Wer ungewollt in drei Monaten fünf Prozent seines Körpergewichts verliert, zeigt bereits ein Symptom der Mangelernährung.

[Zum Artikel](#)

### **Deutsches Ärzteblatt: Ernährungsmedizinische Gesellschaften und Verbände wollen mit einer Stimme sprechen**

Ein Defizit bei der ernährungsmedizinischen Ausbildung, aber auch bei der Versorgung in Klinik und Praxis, kritisieren der Bundesverband Deutscher Ernährungsmediziner (BDEM), die Deutsche Akademie für Ernährungsmedizin (DAEM) und die Deutsche Gesellschaft für Ernährungsmedizin (DGEM). Die drei Gesellschaften haben daher einen Kooperationsvertrag geschlossen, um in den wissenschaftlichen, fortbildungsrelevanten und berufspolitischen Belangen der Ernährungsmedizin enger zusammenzuarbeiten und mit einer Stimme zu sprechen.

[Zum Artikel](#)

[Abmelden >](#)

[Kontakt >](#)

[Impressum >](#)